

Beautiful

THE COSMETIC-AGENDA

Nr. 1/2009
Frühjahr/Sommer
€ 5,-

MENSCHEN

DEMI MOORE
KIM BASINGER
ERICH ALTENKOPF

Wie sie leben, wen sie lieben,
wie sie arbeiten, was sie wollen!

WASSER KRAFT

Feuchtigkeit ist das A & O, wenn es darum geht
strahlend auszusehen. Klares Wasser belebt nicht nur
die Sinne – H₂O ist der offizielle Jungbrunnen der Haut.



Body ☆ Antiage ☆ Frisuren ☆ Fashion & Look ☆ Sonne ☆ Duft ☆ Bella Italia



SP(R)ITZENLEISTUNG!

Hartnäckige Fettpölsterchen an Hüfte, Po und Bauch trotzen oft jeder Diät – zum Leidwesen vieler Frauen. Abhilfe bei diesem Problem schafft die Injektions-Lipolyse, umgangssprachlich auch „Fett-Weg-Spritze“ genannt. Der dabei verwendete Wirkstoff heißt Phosphatidylcholin, ist ein Naturpräparat aus der Sojabohne und wird seit vielen Jahren in der Intensivmedizin zur Auflösung von Fettembolien verwendet. „So lag der Gedanke nahe, auch herkömmliches Fettgewebe damit zu reduzieren“, erklärt Dr. Michaela Meister aus Korneuburg. „Natürlich ist die Injektions-Lipolyse keine Wunderwaffe zur Gewichtsabnahme. Sie ist aber in der Lage, hartnäckige Fettpölster abzubauen und zu verstoffwechseln.“ Der Wirkstoff wird dabei mit feinsten Nadeln in die betroffenen Regionen injiziert, wo es nach sechs bis acht Wochen zum sichtbaren Abschmelzen des Fettgewebes kommt. Zwei bis vier Sitzungen sind insgesamt nötig, der Vorgang selbst ist nahezu schmerzfrei. Zu den Nebenwirkungen gehören kleine blaue Flecken, Schwellungen und leichte, muskelkaterähnliche Schmerzen für ein bis zwei Tage. Um optimale Ergebnisse zu erzielen, empfiehlt die Medizinerin eine Kombinationsbehandlung mit dem Liposhaper „VelaSmooth“. Dabei handelt es sich um ein spezielles Gerät zur Körperstraffung und Cellulitereduktion, das mit Radiofrequenz arbeitet. Es greift die Fettzellen im Gewebe an, drainagiert sie mittels Saugvakuum und transportiert sie ab. Begleitend zur Injektions-Lipolyse werden rund 15 Sitzungen empfohlen. „Natürlich kann man den Liposhaper auch alleine anwenden“, so Dr. Meister, „vor allem wenn es nur um Straffung ohne intensive Umfangreduktion geht. Tolle Erfolge verzeichnen wir dabei an den Schenkeln, Gesäß und Bauch, bei starker Cellulite und schlaffen Hautpartien auch an der Schenkelinnenseite und den Oberarmen.“

Dr.med. Michaela Meister ist spezialisiert auf kosmetische Medizin (u.a. Unterspritzungen mit Hyaluronsäure, Botox und Kollagen, sowie Lasertherapien).
Hauptplatz 17, 2100 Korneuburg,
Tel. 02262/724 92 www.medkos.at

Im Stehen legt sich die innere Beinkontur in wolkenartige Hautfalten. Die kosmetische Korrektur mit dem Skalpell verbessert zwar die Silhouette, der Schnitt reicht jedoch von der Leiste bis zur Knie-Innenseite und hinterlässt große, sichtbare Narben. Und das Ergebnis ist nicht unbedingt dauerhaft. Die Straffung der Innenseiten kann allein durchgeführt werden oder kombiniert mit einer Fettabsaugung.

Mögliche Risiken: Die Innenseite der Oberschenkel kann überstrafft werden. Der starke Zug wirkt sich bei Frauen schlimmstenfalls auf die großen Schamlippen aus. Wurden die Schnitte zu weit nach hinten in die untere Gesäßfalte gezogen, können sie später unter der Slipgrenze sichtbar werden.

Brustvergrößerung. Mit einem Implantat lässt sich der Wunsch nach einer vollen Brust erfüllen. Zur Auswahl stehen halbkugelig-runde, flach-ovale und tropfenförmige Kissen. Am häufigsten wird eine tropfenförmige, anatomisch geformte Brust gewünscht, die auch im Liegen noch natürlich aussieht. Das Implantat lässt sich durch die Achselhöhle, die Brustwarze oder die Umschlagfalte unter der Brust einsetzen. Die Schnitte werden so angebracht, dass sie später kaum auffallen.



„Die plastische Chirurgie greift dort, wo der Patient mit Gewichtsabnahme durch Ernährungsumstellung und ein zielgerichtetes Bewegungsprogramm an seine Grenzen stößt“, ist Dr. Roberto Reimann überzeugt.

Für den Sitz des Implantats gibt es zwei Möglichkeiten. Meist wird es unter den Brustmuskel gelegt, wenn etwa bei einer überschulkrigen Frau wenig deckendes Brustgewebe vorhanden ist. Alternativ ist die Lagerung in eine angelegte Gewebetasche zwischen Brustdrüse und Brustmuskel möglich.

Mögliche Risiken: Neben den üblichen Komplikationen einer Operation wie Nachblutungen, Infektionen und Wundheilungsstörungen besteht bei einer Brustvergrößerung die Gefahr einer Kapselbildung. Auch Durchblutungsstörungen können entstehen und im schlimmsten Fall kann es zu einer Nekrose kommen. Zu den optisch fehlerhaften Resultaten gehört das „Double-Bubble-Phänomen“: Das Implantat kann

durch Kontraktion der Brustmuskulatur nach unten gedrückt werden, wodurch seitlich zwei Wölbungen sichtbar werden. Zu große Implantate auf dem Muskel können tastbar sein oder sich abzeichnen.



Wenn die Unzufriedenheit mit der eigenen Brust gar zu groß ist, dann hilft nur mehr der Gang zum Chirurgen, z.B. zu Dr. Dagmar Millesi.

Es darf auch eine Nummer kleiner sein.

Bei großen, stark hängenden Brüsten kann eine Verkleinerung aus gesundheitlichen Gründen notwendig sein. Ein zu großer Busen ist nicht nur ein kosmetisches Problem. Durch sein Gewicht verursacht er bei vielen Frauen Rücken – oder Nackenschmerzen. Die operative Verkleinerung ist wesentlich komplizierter als das Einsetzen eines Implantats. Der Chirurg muss sozusagen eine neue Brust formen, nachdem er das Zuviel an Gewebe und Haut weggeschnitten hat. Die Technik der chirurgischen Bruststraffung ist im Wesentlichen identisch mit einer Brustverkleinerung. Deshalb sind auch die postoperativen Maßnahmen, Verhaltensmaßregeln und möglichen Risiken gleich. Mindestens vier bis sechs Wochen muss Tag und Nacht ein fester, gut sitzender Stütz-BH getragen werden. Schonung ist für ca. drei Wochen angesagt. Es empfiehlt sich, alles zu vermeiden, was die Brustmuskulatur beansprucht. Aggressive Sportarten wie Squash, Tennis oder Gewichtheben sind tabu.

Mögliche Risiken: Die Brüste können nach der Operation asymmetrisch oder ungleich groß sein. In Einzelfällen ist es möglich, dass das Gefühl in der Brustwarze vorübergehend vermindert oder auch übersensibel ist. Im unteren Bereich der Naht kann es zu Wundheilungsstörungen kommen.